



**Bundesministerium
für Gesundheit**

POSTANSCHRIFT Bundesministerium für Gesundheit, 53107 Bonn

Vorsitzende des Bundes freiberuflicher
Hebammen Deutschlands e.V.
Frau Ruth Pinno
Kasseler Straße 1 a
60486 Frankfurt/Main

Hermann Gröhe

Bundesminister
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 1, 53123 Bonn
POSTANSCHRIFT 53107 Bonn

TEL +49 (0)228 99 441-1003
FAX +49 (0)228 99 441-1193
E-MAIL poststelle@bmg.bund.de

Bonn, 7. April 2014

Sehr geehrte Frau Pinno,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 25. Februar 2014 und das vorangegangene, von mir als sehr offen und konstruktiv empfundene Gespräch am 18. Februar 2014 zur Situation der freiberuflichen Hebammenarbeit in Deutschland.

Wie ich Ihnen in unserem Gespräch schon versichert habe, nimmt die Bundesregierung die Belange der Hebammen sehr ernst. Hebammen leisten einen wesentlichen und unverzichtbaren Beitrag für die medizinische Versorgung Schwangerer, Mütter und Familien. Die Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung mit Hebammenhilfe, einschließlich der Möglichkeit der freien Wahl des Geburtsortes, ist daher von besonderer Bedeutung. Diese Thematik hat - wie Sie wissen - daher ausdrücklich Eingang in den Koalitionsvertrag gefunden und ist auch mir persönlich ein wichtiges Anliegen.

Im Bundesministerium für Gesundheit werden derzeit intensiv verschiedene Wege geprüft, um unter Berücksichtigung der Veränderungen des Versicherungsmarktes und der wichtigen Ergebnisse der interministeriellen Arbeitsgruppe „Versorgung mit Hebammenhilfe“ eine dauerhafte und nachhaltige Lösung der Haftpflichtproblematik zu erreichen. In diesem Zusammenhang führen wir u. a. intensive Gespräche mit dem GKV-Spitzenverband und der Versicherungswirtschaft, die sich hier ihrer Verantwortung bewusst sein muss. Das Fortbestehen einer privatwirtschaftlich organisierten Haftpflichtversicherung setzt entsprechend überzeugende Angebote von Gruppenhaftpflichtversicherungen voraus.

Unser Ziel ist es, zum einen kurzfristig die Hebammen für die zum Juli 2014 angekündigten Erhöhungen der Haftpflichtprämien zu entlasten, zum anderen soll eine tragfähige Lösung zur Grundproblematik steigender Haftpflichtprämien ausgearbeitet werden, um auch für die Zukunft eine flächendeckende Versorgung mit Geburtshilfe sicherzustellen und den Hebammen Planungssicherheit zu verschaffen. Die Signale, die ich hierzu aus dem GKV-Spitzenverband erhalte, sind jedoch positiv. Entsprechende Äußerungen des Verbandes im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages untermauern dies. Ich bitte um Verständnis, dass ich Ihnen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine näheren Details mitteilen kann, da die notwendigen Vorarbeiten und Abstimmungsprozesse noch nicht gänzlich abgeschlossen sind. Ich gehe aber davon aus, dass dies noch in diesem Monat der Fall sein wird. Selbstverständlich werde ich Sie über die weiteren Entwicklungen zeitnah unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dr. Hermann', written in a cursive style.